

Scalable Skeletal Escalator

24. September–8. November 2020

Eröffnung 23. September 2020, 18 Uhr

Pressekonferenz und Preview 23. September 2020, 11 Uhr

Isabel Lewis und Kunsthalle Zürich Direktor Daniel Baumann sind anwesend

Wie könnte ein Tänzer, eine Tänzerin, den Lauf der Dinge anhalten und Verkörperung, wie wir sie begreifen und erleben, unterbrechen? *Scalable Skeletal Escalator* ist eine performative künstlerische Arbeit und Ort einer gemeinsamen Recherche, in der die Komplexität der Idee von Körperlichkeit und ihrer historischen Entwicklung durchdekliniert werden. Der Ausstellungsraum wird zum Feld für Versuchsanordnungen, Reflexion, Spekulation und der Transformation des Körpers.

In *Scalable Skeletal Escalator* steckt ein skalierbares Konzept: Vom ganzen verwinkelten Gebäude als Körper, in dem wir uns befinden, oder der Körperlichkeit eines Tänzers oder einer Zuschauerin, bis hin zu den Mikroorganismen, die uns bewohnen. *Scalable Skeletal Escalator* findet auf drei Ebenen der Kunsthalle Zürich statt. Auf jeder Ebene ist eine andere Stimmung erfahrbar. Die sichtbaren, hörbaren und riechbaren Elemente können so erlebt werden, wie man es sich vom Kontext einer Kunstaussstellung gewöhnt ist, auch wenn Besuchende auf Tänzer*innen treffen, die auf die Umstände und die sich verändernden Personen im Raum reagieren. Die Tänzer*innen laden Besuchende ein, an einem ungewohnten Rundgang durchs Gebäude teilzunehmen, bei dem die Besucher*innen durch eine Abfolge von Szenen geführt werden. Statt eine fixe Choreographie auszuführen, wenden die Tänzer*innen verschiedene Szenarien an, die sich jeweils verändernde Situation anpassen. Ihre Wirksamkeit entfalten die Tänzerinnen und Tänzer, indem sie eine Reihe von Gesten und Tänzen adaptieren, auf Zeichen reagieren, Rollen tauschen und eine Vielzahl an Formen der Begegnung mit der Öffentlichkeit ermöglichen. Daneben besetzen algorithmisch erzeugte Klänge die Räume akustisch. Die Musik erscheint und verschwindet und verändert sich über Zeit. Wie ein Wettersystem beeinflusst sie das Geschehen, ohne Handlungen zu bestimmen.

Scalable Skeletal Escalator, konzipiert von Isabel Lewis, ist eine experimentelle künstlerische Arbeit in Form eines Holobionts, einer vielfachen organischen Assemblage, wie sie auch der menschliche Körper darstellt, schüttelnd und fröstelnd ins Leben gerufen. Diese Art des Ausstellungsmachens ist von der Evolutionsbiologin Lynn Margulis inspiriert, die kooperative und symbiotische Beziehungen zwischen den Spezies als treibende Kraft der Evolution benennt. Diese Themenkreise fliessen über in Formen, die wiederum mögliche menschliche Zukunftsformen reflektieren.

Isabel Lewis hinterfragt in ihren Projekten die körperlosen Denksysteme des Westens und insbesondere ihre Negation von körperlicher «Lebendigkeit» aufgerieben zwischen Idealismus und Materialismus. *Scalable Skeletal Escalator* setzt diese Praxis fort, indem sie Kollaborateure und Besucher*innen zu einer partizipativen, epistemologischen Suche einlädt, um den Körper zu entdecken. Unser menschliches Sensorium wird dabei aktiviert, um Leben zu erweitern, statt uns davon zu entfernen.

Scalable Skeletal Escalator wird ermöglicht durch die kollaborativen Beiträge mehrerer Kunstschaffenden, die in verschiedenen Bereichen tätig sind. Dirk Bell und Mo Stern haben ein massgeschneidertes Lautsprecher-System gebaut; Lara Dâmaso, The Field (in Zusammenarbeit mit dem Tanzhaus Zürich), Rafał Pierzyński, Mathias Ringgenberg und Juliette Uzor sind die Tänzer*innen, die die Räumlichkeiten bespielen. Die Musik, die sich im Gebäude breitmacht, ist von LABOUR und von Matthew Lutz-Kinoy sind die Malereien auf Leinwand. Die von der Künstlerin und Forscherin Sissel Tolaas hergestellten Gerüche sind vor allem im Keller des Löwenbrauareal wahrzunehmen, während die Kostüme der Tänzer*innen von Marcelo Alcaide und Yolanda Zobel erzeugt wurden.

T +41 44 272 15 15
F +41 44 272 18 88
info@kunsthallezurich.ch
www.kunsthallezurich.ch

Scalable Skeletal Escalator wird grosszügig unterstützt von Callie's Berlin und dem Tanzhaus Zürich.

Biografie:

Isabel Lewis (*1981, Santo Domingo, Dominikanische Republik) ist eine in Berlin lebende Künstlerin, deren Karriere im Kontext des zeitgenössischen Tanzes begann. Zuvor lebte sie mehrere Jahre in New York, wo sie bei verschiedenen Institutionen Tanzstücke aufführte, unter anderem in The Kitchen, dem Dance Theatre Workshop, dem New Museum Movement Research at Judson Church, dem Dancespace Project at St. Mark's Church, bei PS 122 und der Dia Foundation. In den letzten Jahren hat sie die Grenzen eindeutiger Präsentationsmodi zunehmend aufgebrochen. So sind Mischformen aus Lecture Performance, Tanzstück, Musik, Essen, Geruch und mehr entstanden. Diese Arbeiten konnten an Festivals und in diversen Institutionen wie dem Centre d'Art Contemporain Genève, der Liverpool Biennale, dem Institute of Contemporary Arts London (ICA), der Fondazione Sandretto Re Rebaudengo Turin, Tanz im August, Berlin, der Göteborg International Biennial for Contemporary Art, dem Palais de Tokyo, der Tate Modern London, dem Ming Contemporary Art Museum Shanghai, dem Gropius Bau, Berlin, der Schirn Kunsthalle, Frankfurt und der Philadelphia Art Alliance erlebt werden. Die Praxis von Lewis basiert auf langjährige Kooperationen mit der Geruchsforscherin und Künstlerin Sissel Tolaas, der in Berlin ansässigen musikalischen Entität LABOUR, dem Maler und Keramiker Matthew Lutz-Kinoy, dem bildenden Künstler Dirk Bell, der Theoretikerin und Klassikerforscherin Brooke Holmes und Juan Chacón vom Architekturkollektiv Zuloark.

Scalable Skeletal Escalator bewegt sich durch vier Etagen des Löwenbräukunst, wo sich die Kunsthalle Zürich befindet. *Scalable Skeletal Escalator* ist vom 24. September–8. November 2020 zu erleben. Jeden Tag sind Tänzer*innen in der Ausstellung anwesend.

Zögern Sie nicht, Aoife Rosenmeyer zu kontaktieren, sollen Sie weitere Information brauchen, für Pressebilder oder um ein Interview zu organisieren: +41 (0)44 272 1515 oder presse@kunsthallezurich.ch

Öffnungszeiten: Dienstag–Sonntag 11–18 Uhr, Donnerstag 11–20 Uhr
Montag geschlossen